

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)  
**Band:** 99 (2001)  
**Heft:** 3

**Vereinsnachrichten:** SIA-FKGU Fachverein der Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure (FKGU) = SIA-SRGE Société spécialisée SIA des ingénieurs du génie rural, des ingénieurs-géomètres et des ingénieurs de l'environnement (SRGE)

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das Büro wechseln, damit man einen anderen Input bekommt. Ich habe manchmal ein bisschen das Gefühl, dass die Perspektiven, auch beim Lohn, im KV-Bereich und im Besonderen im Informatikbereich mit weniger Aufwand besser und vielfältiger sind.

*B+ST: Soll Ihrer Meinung nach die Weiterbildung vorwiegend in der Freizeit oder während der Arbeitszeit stattfinden?*

YB: Softwareschulungen, die direkt im Büro nutzbar sind, sollten während der Arbeitszeit stattfinden. Eine Schulung zur Erlangung einer höheren Berufsprüfung soll auch Freizeit fordern. Der Ausgleich des Betriebes soll über den Lohn erfolgen, da der Mitarbeiter meist auch schon während der Weiterbildung anders einsetzbar ist.

*B+ST: Wie beurteilen Sie aus Ihrer Sicht die Qualität und die Ausbildungsmöglichkeiten in der Vermessung?*

YB: Die Qualität und auch die Möglichkeiten beurteile ich als gut. Bei den Aufstiegsmöglichkeiten bieten andere Branchen mehr Perspektiven.

*B+ST: Was halten Sie vom Kursangebot der Kommission B+ST des VSVF?*

YB: Sehr umfangreich; ich denke, dass ich nach dem Abschluss des Lehrgangs Vermessungstechnik auch noch Informatikkurse besuchen werde.

*B+ST: Wie finden Sie die Kosten von Fr. 300.– pro Tag für Informatikkurse?*

YB: Bei Teilnehmerzahlen zwischen fünf bis sieben ist dies ein sehr guter Preis.

*B+ST: Sehen Sie einen Bereich im Vermessungswesen, der in der Ausbildung unbedingt noch besser abgedeckt werden sollte?*

YB: Der GIS/LIS Bereich ist noch viel zu wenig abgedeckt.

*B+ST: Wie beurteilen Sie die Entwicklungen der amtlichen Vermessung?*

YB: Durch die Methodenfreiheit und die technischen Möglichkeiten ist die Entwicklung in den letzten paar Jahren wesentlich vorangeschritten.

*B+ST: Der vermehrte Einsatz von GIS in der amtlichen Vermessung bedingt eine angepasste Ausbildung der Berufsleute in der Vermessung. Ist Ihrer Meinung nach diese Ausbildung im Vermessungswesen genügend vorhanden?*

YB: Nein, sehr viele Berufsleute sind ungenügend ausgebildet. Aber auch das Angebot an

Weiterbildungen ist sehr beschränkt und bei Softwareherstellern sehr teuer.

*B+ST: Was würden Sie von einem Ausbau unserer Vermessungsmodule mit Infomatikmodulen zu einer neuen Ausbildung im Bereiche des GIS halten, z.B. Geomatiker TS?*

YB: Wenn es eine Ausbildung auf der gleichen Stufe im Geomatikbereich gäbe, hätte ich diese der Vermessungstechniker-Ausbildung vorgezogen.

*Ich danke für das Gespräch.*

Interview und Foto: Roli Theiler, Kommission B+ST des VSVF, Luzern.

**SIA-FKGU / SIA-SRGE**  
 Fachverein der Kultur-, Geomatik- und Umweltingenieure (FKGU)  
 Société spécialisée SIA des ingénieurs du génie rural, des ingénieurs-géomètres et des ingénieurs de l'environnement (SRGE)  
 www.sia.ch

## Protokoll der Jahresversammlung

### 15. November 2000 in Zürich

Anwesende: W. Stockmann, Vorsitzender, B. Benes, Aktuar, A. Eisenring, R. Landolt, A. Lucchini, W. Wanner, Mitglieder des Vorstandes. Weitere Mitglieder: 24. Entschuldigt: R. Zurwerra, Mitglied des Vorstandes sowie weitere 16 Mitglieder.

#### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler

W. Stockmann eröffnet um 14.20 Uhr die Versammlung und heisst die Anwesenden willkommen. Es wird keine Änderung der Traktanden verlangt. Kurt Ryf wird als Stimmzähler ernannt.

#### 2. Protokoll der Jahresversammlung vom 5. Mai 2000 in Thun

Das Protokoll ist in der VPK 11/2000 veröffentlicht worden. Es wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

#### 3. Präsidentenbericht

Der Bericht ist schriftlich mit der Einladung verschickt worden. Er gibt zu keinen Fragen Anlass und wird einstimmig genehmigt.

#### 4. Wahlen, Präsident, Vorstand, Revisoren

Nach neun Jahren Zugehörigkeit zum Vorstand, wovon vier als Präsident, reicht Walter Stockmann aus Gründen der Arbeitsüberlastung seinen Rücktritt ein. Er stellt fest, dass es immer schwieriger wird Mitglieder zu finden, die bereit sind, unbezahlt Verantwortung in einem Vorstand zu übernehmen. Diese Situation ist seiner Meinung nach eine Folge der immer tieferen Preise des im Konkurrenzkampf stehenden privaten Sektors sowie des in der Verwaltung praktizierten «New Public Management». W. Stockmann dankt André Eisenring, der ihm seit einem Jahr tatkräftig zur Seite stand.

Es wird unumgänglich sein, gewisse Posten im Vorstand zu entlöhen, was höhere Beiträge bedingen wird.

Für seine Nachfolge werden zwei Ko-Präsidenten vorgeschlagen, André Eisenring und Walter Wanner, wobei die Kontaktadresse bei André Eisenring sein wird. Diese Lösung erlaubte es, die zeitliche Belastung zu reduzieren. Gemäss Statuten ist diese Lösung weder verboten noch vorgesehen, deshalb wird sie vorgeschlagen. Da aus der Versammlung kein Gegenvorschlag kommt, gilt die Wahl gemäss Reglement der Fachgruppe von 1972 für zwei Jahre (das neue Reglement ist noch nicht in Kraft). Die Versammlung wählt einstimmig mit Beifall und Glückwunsch die beiden Kollegen. Da die vorgeschriebene Zahl der Mitglieder im Vorstand sieben ist, muss ein neues Mitglied gewählt werden, um Walter Stockmann zu ersetzen. Letzterer schlägt Daniel Buschauer vor, der ein junger Mitarbeiter in einem Privatbüro ist und die Bergregion vertritt. Er arbeitet in Domat/Ems als Kulturingenieur und patentierter Ingenieur-Geometer und hat ein Nachdiplomstudium in GIS absolviert. Zur Zeit besucht er Kurse in Agrarökonomie und leitet als Mitglied der Geschäftsleitung die Geomatikabteilung im Büro Grünenfelder. Es liegen keine weiteren Vorschläge vor und D. Buschauer wird einstimmig gewählt. Die bisherigen Mitglieder Beat Benes, Ruedi Landolt, Alberto Lucchini und Richard Zurwerra werden für eine Wiederwahl vorgeschlagen. Da keine anderen Vorschläge vorliegen, werden diese Mitglieder mit Beifall einstimmig gewählt. Da die beiden Rechnungsrevisoren je zwei Zweijahresperioden im Amt waren, sind sie nicht mehr wählbar. Um jedoch die Kontinuität zu gewährleisten, wird einer der Revisoren zur Wiederwahl vorgeschlagen (was nicht reglements-konform ist). Ruedi Ehrensperger ist bereit, noch ein Jahr zu bleiben. Oppositionslos wird R. Ehrensperger als Revisor für ein Jahr wie-

dergewählt. Giacinto Zucchini, Bulle, wird als Nachfolger von Philippe Sandoz vorgeschlagen. Da keine anderen Vorschläge vorliegen, wird G. Zucchini für zwei Jahre gewählt. Somit sind die Organe des Fachvereins vollzählig.

## 5. Zukunft Berufsverbände

Das Endziel eines einzigen starken Fachvereins ist fehlgeschlagen. An seiner Stelle wurde die Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz geschaffen, deren Ziel die Behandlung aller Fragen gemeinsamen Interesses und die Vertretung nach aussen ist. Die Leitidee ist, eine Vordenkerrolle auf dem Gebiet der Geomatik zu spielen und Arbeitsgruppen für konkrete Projekte einzusetzen. Die Koordinationskonferenz I ist zuständig für die Verbindung zu den Berufsverbänden, Amtsstellen und Hochschulen. Die um STV und VSVF erweiterte Koordinationskonferenz II ist jetzt durch Internet ersetzt worden. Aktiv bleibt also nur noch die Konferenz I, die zweimal tagt. Im Augenblick wird sie nicht aufgelöst und in die Präsidialkonferenz integriert, aber sie wird gemeinsam mit letzterer tagen. Der Präsident bedauert, dass der grosse Berufsverband nicht zustande gekommen ist. Frage von Andreas von Waldkirch: welches sind die Verbände, die sich dem grossen Projekt widersetzen? Antwort von W. Stockmann: Harmonie herrschte bis zum Zeitpunkt einer konkreten Beschlussfassung bezüglich der Finanzierung, die einen gemeinsamen Topf vorsah. Die IGS, Minderheitsverband mit starken Finanzen und dem grössten Budget, hat das Veto eingelegt. Daher der Vorschlag von R. Zurwerra, Einzelmitgliederbeiträge vorzusehen und auf Bürobeiträge zu verzichten. In diesem Falle hätte man Zusatzbeiträge erheben können für Zusatzleistungen der Untergruppen.

Als Notlösung wurde die Präsidialkonferenz gegründet; man wird sehen, was daraus entsteht. Aus diesem Grunde wurde auch die Koordinationskonferenz I noch nicht aufgelöst (im Prinzip besteht sie aus den selben Personen). Ruedi Küntzel dankt W. Stockmann für die gute Zusammenarbeit zwischen SVVK und FKV und ermahnt die neuen Präsidenten auf diesem Weg weiterzugehen.

## 6. Programm 2001

Die nächsten Geomatiktage finden in Bad Ragaz statt, aber aus organisatorischen Gründen wird unsere Generalversammlung nicht dort abgehalten. In seiner Dezembersitzung wird der Vorstand versuchen, ein attraktives Programm aufzustellen. Es ist vorgesehen, die Generalversammlungen der verschiedenen Fach-

vereine der Berufsgruppe «Boden – Wasser – Luft» am gleichen Ort, am gleichen Tag und mit einem vereinigenden Thema zu organisieren. Bezüglich der Organisation einer Studienreise 2002 können Vorschläge an André Eisenring gerichtet werden, und es besteht der Wunsch, dass sich ein Organisator meldet. A. Eisenring orientiert über die Organisation einer Informationssitzung zum Projekt «Öffentlicher und privater Nutzen moderner Meliorationen», in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich, dem Bund und der Konferenz der Amtsstellen für das Meliorationswesen.

## 7. Budget 2001

Anlässlich der ersten Generalversammlung in Thun im Rahmen der Geomatiktage im Mai 2000 hatte das Budget noch nicht präsentiert und genehmigt werden können, weshalb dieses heute behandelt wird. Die Rechnung 1999 war angenommen worden mit einem Einnahmenüberschuss von ungefähr Fr. 1600.– dank der Bereinigung der Beiträge. Die Bilanz 1999 hat schwarze Zahlen. Das Budget 2001 sieht einen Ausgabenüberschuss von Fr. 4300.– vor; das Ziel ist, Ausgaben und Einnahmen für die VPK auszugleichen (es handelt sich um die Kontonummern 470004 und 601001). Jean-Luc Sautier fragt, warum der Posten VPK zunimmt. Er will wissen, ob die für 2000 auf Fr. 16 000.– veranschlagten Mitgliederbeiträge wirklich für einen gleichen Betrag ins Budget 2001 übernommen werden können. Der Kassier antwortet, dass die Fr. 4000.– für die VPK im Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen sind. Von den Fr. 16 000.– Einnahmen für 2000 sind schon über Fr. 15 000.– eingenommen worden. Ruedi Küntzel will wissen, ob die Fr. 80.– ausschliesslich für die VPK vorgesehen sind. Antwort: ja. Das Budget wird einstimmig angenommen.

## 8. Reglement Fachverein (früher Fachgruppe)

Der Vorschlag für dieses Reglement ist vom Rechtsdienst des Zentralkomitees genehmigt worden. Der Artikel 2 muss zwingend die Kulturtechnik erwähnen. Jörg Amsler will wissen, ob die Abkürzung 3 oder 4 Buchstaben enthält? Antwort: 4 gemäss Einverständnis des Rechtsdienstes des ZK. Jean-Luc Sautier spricht über die Reorganisation der ETHL, wo von einem grossen Departement Umwelt/Natur/Bau mit drei unterschiedlichen Fachrichtungen die Rede ist; daher seine Frage: können wir mit unserem Reglement nicht zuwarten? Antwort von W. Stockmann: wir sind gehalten, das Reglement vor dem 1. Januar 2001 zu genehmigen wie alle Fachvereine. Richard Arioli ist nicht

glücklich mit der neuen Abkürzung FKGU und dem Logo. Er billigt aber Artikel 2. Thomas Glatthard stellt fest, dass keine Übereinstimmung besteht zwischen dem deutschen und französischen Text. Bezüglich Artikel 5, littera e, schlägt J.-L. Sautier vor, den Ausdruck «ETH/EPF» anzufügen und «Fachhochschule» zu streichen. Heinrich Krebs schlägt vor, «Universität» zu streichen und durch «ETH/EPF» zu ersetzen. R. Arioli geht weiter und schlägt vor, den Buchstaben «e» ohne Ersatz ganz zu streichen, was in der Abstimmung 17 Mitglieder befürworteten bei acht Gegenstimmen. Bei Artikel 4, Absatz 1, schlägt J.-L. Sautier vor «sie geniessen die Unterstützung des CH-Agrid». W. Stockmann antwortet, dass der Vorstand dort vertreten ist und deshalb keine ausdrückliche Erwähnung nötig ist. René Sonney will wissen, warum man von «kann unterhalten» spricht und schlägt vor, diesen Ausdruck durch «unterhält» zu ersetzen. Dieser Vorschlag wird mit 16 gegen sechs Stimmen angenommen. Bei Artikel 14, Absatz 3, will Ruedi Küntzel wissen, um welche Zeitschrift es sich handelt. Antwort: VPK. A. von Waldkirch möchte wissen, ob wir ausserhalb des SIA existieren können. Antwort von W. Stockmann: ja, aber ohne Nennung «SIA». R. Arioli bemerkt, dass es sich um unabhängige Fachvereine handelt, die aber eine Verbindung zu den Berufsgruppen haben. Bei der Schlussabstimmung über das Reglement wird folgendes beschlossen: littera e von Artikel 5 wird ersatzlos gestrichen; «kann unterhalten» von Artikel 14, Absatz 1 wird «unterhält». Bei der Gesamtabstimmung wird das neue Reglement einstimmig angenommen.

## 9. Varia

Walter Stockmann präzisiert folgende Punkte:

1. Der neue SIA ist operationell, ebenso die Berufsgruppe Boden / Wasser / Luft, die unser Kollege Fritz Zollinger präsidiert, aktiver als die Gruppe Ingenieurbau, die noch keinen Präsidenten hat. Die Förster sind auf dem Gebiet der Weiterbildung sehr aktiv und sind daran, die Unterlagen für die Veröffentlichung ihres Programms zu sammeln.
2. Der SIA-Tag 2001 wird im Herbst in Luzern stattfinden unter dem Motto «Faszination Schall».
3. Zwei Grossprojekte sind in Arbeit:
  - Leistungsmodell
  - HonorarordnungGegenwärtig analysiert der SIA die Ergebnisse der Vernehmlassung und wird dann die regionalen Einführungskurse organisieren.
4. Es ist zu befürchten, dass die Kulturtechnik

an der ETHZ und ETHL verschwinden wird. In Zürich sind die Abteilungen II und VIII im neuen Departement BAUG zusammengefasst worden. Einige Zahlen über die Einschreibungen neuer Studenten zeigen die Entwicklung in diesem Departement. Der Posten des Nachfolgers von Prof. Ulrich Flury ist zum zweiten Mal bei der Wahlkommission. Im November haben sich zwei Kandidaten vorgestellt. Der Vorlesungsbetrieb wird mit Gastreferenten und Kolloquien aufrecht erhalten. Es liegen keine weiteren Fragen oder Bemerkungen vor.

Am Schluss dankt Walter Stockmann dem Vorstand für sein Vertrauen und seine Mitarbeit. Da kein Zusammenschluss der Verbände zustande gekommen ist, müssen die Fachvereine vermehrt mit den Berufsgruppen zusammenarbeiten. Die Versammlung ist um 16.00 Uhr beendet.

W. Stockmann erhält von den beiden neuen Ko-Präsidenten, André Eisenring und Walter Wanner, den verdienten Dank ausgesprochen sowie zwei Geschenke, die ihre jeweilige Region widerspiegeln, die welsche Schweiz und die Innerschweiz.

*Beat Benes*

## Procès-verbal de l'assemblée générale

15 novembre 2000 à Zürich

Présents: MM. W. Stockmann, président, B. Benes, secrétaire, A. Eisenring, R. Landolt, A. Lucchini, W. Wanner, membres du comité. Autres membres: 24. Excusés : M. R. Zurwerra, membre du comité et 16 autres membres.

### 1. Salutations et désignations des scrutateurs

L'assemblée est ouverte à 14h20 par Walter Stockmann, président, qui souhaite la bienvenue aux personnes présentes. L'ordre du jour n'appelle pas de modifications. Kurt Ryf est désigné comme scrutateur.

### 2. Procès-verbal de l'assemblée générale du 5 mai 2000 à Thoun

Il a été publié dans MPG 11/2000. Sans observation, il est adopté à l'unanimité par les membres présents, avec remerciements à son auteur.

### 3. Rapport du président

Le rapport a été remis par écrit avec la convocation. Il n'y a pas de questions. Le rapport est accepté à l'unanimité.

### 4. Elections: président, comité, vérificateurs des comptes

Après neuf ans d'appartenance au comité, dont quatre comme président, Walter Stockmann présente sa démission pour cause de surcharge de travail. Il constate qu'il devient de plus en plus difficile de trouver des membres acceptant une charge au sein d'un comité de façon bénévole. Selon lui, cette situation est due à la pression liée au régime des bas prix et de concurrence dans le secteur privé, ainsi qu'à l'application du «New Public Management» en ce qui concerne l'administration. W. Stockmann remercie André Eisenring qui l'a, depuis une année, déchargé de certaines tâches administratives.

Il y aura lieu à l'avenir d'examiner une éventuelle rétribution de certaines charges du comité, ce qui entraînera nécessairement une augmentation des cotisations.

Pour la succession, deux co-présidents sont proposés: André Eisenring et Walter Wanner, l'adresse de contact étant c/o André Eisenring. Cette solution permettrait de réduire la charge temporelle. Selon les statuts, cette solution n'est ni interdite ni prévue, donc la proposition est faite dans ce sens. Etant donné qu'il n'y a pas de contre-proposition émanant de l'assemblée, l'élection a lieu conformément au règlement du groupe spécialisé de 1972 pour deux ans (le nouveau règlement n'est pas encore en vigueur). L'assemblée générale élit à l'unanimité ces deux collègues avec acclamation et félicitations. Le nombre de membres du comité devant être au moins de sept, il y a lieu d'élire une nouvelle personne pour remplacer Walter Stockmann. Ce dernier propose Daniel Buschauer, jeune collaborateur d'un bureau privé et qui représente la région de montagnes. Daniel Buschauer travaille à Domat/Ems comme ingénieur rural et géomètre patenté. Il a accompli des études postgrades en matière de systèmes d'information spatiaux. Actuellement, il suit des cours d'agro-économie et dirige la section géomatique du bureau Grünenfelder tout en étant membre de la direction. Il n'y a pas d'autres propositions et Daniel Buschauer est élu à l'unanimité. Les membres sortants Beat Benes, Ruedi Landolt, Alberto Lucchini et Richard Zurwerra sont proposés pour une réélection. Puisqu'il n'y a pas d'autres propositions, ces membres sont élus à l'unanimité et avec acclamation. Quant aux deux

vérificateurs des comptes, qui ont chacun accompli deux périodes de deux ans, ils ne sont de ce fait, plus éligibles. Cependant, afin d'assurer la continuité, il est proposé de réélire un de ces réviseurs pour une année (ce qui n'est pas conforme au règlement). Ruedi Ehrensperger est prêt à rester pendant une année encore. Il n'y a pas d'opposition et R. Ehrensperger est réélu comme réviseur pour une année. Giacinto Zucchinetti, de Bulle, est proposé comme remplaçant de Philippe Sandoz. Puisqu'il n'y a pas d'autres propositions, G. Zucchinetti est élu pour deux ans. Ainsi, les organes de la société spécialisée sont de nouveau au complet.

### 5. Avenir des associations professionnelles

L'objectif ultime, soit la création d'une seule association unie et forte, a malheureusement échoué. A sa place a été créée la Conférence présidentielle Géomatique Suisse, dont le but est de traiter de toutes les questions d'intérêt commun et de permettre une présentation unie vis-à-vis de l'extérieur. L'idée directrice consiste à jouer un rôle de leader intellectuel en matière de géomatique et d'instituer des groupes de travail pour des projets concrets. La Conférence de coordination I s'occupe des liaisons avec les associations professionnelles, les services officiels et les Hautes Ecoles. Quant à la Conférence de coordination II, agrandie de l'UTS et de l'ASPM, elle est remplacée aujourd'hui par Internet. Il n'y a donc plus que la Conférence I qui est active. Elle siège deux fois. Elle ne sera pour l'instant pas dissoute et intégrée à la Conférence présidentielle, mais siègera une fois conjointement avec cette dernière. Le président regrette que la grande association professionnelle n'ait pu être créée. Question d'Andreas von Waldkirch: Quelles sont les associations opposées au grand projet? Réponse de Walter Stockmann: l'harmonie a régné jusqu'au moment de prendre des décisions concrètes concernant le problème financier, qui aurait dû être géré par un pot commun. L'IGS, association minoritaire mais forte financièrement et disposant du plus grand budget, a mis son veto. D'où la proposition de R. Zurwerra de prévoir des cotisations individuelles pour chaque membre et de renoncer aux cotisations collectives pour les bureaux. Dans ce cas, on aurait alors pu prélever des contributions complémentaires pour des prestations supplémentaires des sous-groupes. Comme pis-aller, on a créé la Conférence présidentielle et on verra ce qui en résulte. C'est aussi pour cette raison que la Conférence de

coordination l n'a pas encore été dissoute (ce sont en principe les mêmes personnes qui la compose!). Ruedi Küntzel intervient pour remercier Walter Stockmann pour la bonne collaboration entre la SSMAF et le GRG et exhorte le(s) nouveau(x) président(s) à continuer dans la même voie.

## 6. Programme 2001

Les prochaines Journées Géomatiques auront lieu à Bad Ragaz, mais pour des raisons d'organisation, notre assemblée générale 2001 ne s'y déroulera pas. Le comité, lors de sa séance de décembre, tâchera de mettre sur pied un programme attractif. Il est prévu d'organiser les assemblées générales des diverses sociétés spécialisées du groupe professionnel SIA «Sol – Eau – Air» au même lieu et le même jour, avec un thème fédérateur. Quant à l'organisation d'un voyage d'étude pour 2002, des propositions peuvent être adressées à André Eisenring et il est souhaité qu'une personne chargée de l'organisation s'annonce. André Eisenring informe sur l'organisation d'une séance d'information sur le projet «Utilité publique et privée d'améliorations foncières modernes», en collaboration avec l'EPF Zürich, la Confédération et la Conférence des services chargés des AF.

## 7. Budget 2001

Lors de la première assemblée générale à Thoune dans le cadre des Journées Géomatiques en mai 2000, le budget n'avait pas encore pu être présenté et adopté, raison pour laquelle ce point doit être traité aujourd'hui. Les comptes 1999 ont été adoptés et avaient bouclé avec un excédent de recettes d'environ Fr. 1600.– grâce à la mise en ordre des cotisations. Le bilan 1999 n'a pas affiché de chiffres rouges. Le budget 2000 prévoit un excédent de dépenses de Fr. 4300.–, le but consistant à équilibrer les rentrées et dépenses concernant MPG (il s'agit des comptes N° 470004 et 601001). Jean-Luc Sautier demande pourquoi le poste MPG va en augmentant. Il veut savoir si les cotisations des membres budgétisées à Fr. 16 000.– pour 2000 peuvent vraiment être reportées pour un même montant en 2001. Le caissier répond que les Fr. 4000.– concernant MPG sont en équilibre entre dépenses et rentrées. Quant aux Fr. 16 000.– de cotisations à payer pour 2000, il annonce que plus de Fr. 15 000.– ont déjà été encaissés. Ruedi Küntzel veut savoir si les Fr. 80.– sont exclusivement destinés à MPG, réponse: oui. Le budget est accepté à l'unanimité.

## 8. Règlement de la société spécialisée (l'ancienne dénomination «groupe spécialisé» devient maintenant «société spécialisée»)

La proposition de ce règlement a été approuvée par le service juridique du comité central. Quant à l'article 2, il doit obligatoirement faire allusion au génie rural. Jörg Amsler veut savoir si l'abréviation contient quatre ou trois lettres? Réponse: 4 lettres selon l'accord du service juridique du comité central. Jean-Luc Sautier parle de la réorganisation de l'EPFL où le projet d'un grand domaine environnement/nature/constructions avec trois filières différentes est à l'ordre du jour. D'où sa question: ne peut-on pas attendre avec l'adoption de notre règlement? Réponse de Walter Stockmann: nous sommes tenus d'adopter le règlement avant le premier janvier 2001 comme toutes les nouvelles sociétés spécialisées. Richard Arioli n'est pas heureux de l'abréviation SRGE ni du nouveau logo. Cependant, il accepte l'article 2. Thomas Glatthard constate qu'il n'y a pas concordance avec le texte allemand et français. Quant à l'article 5, lettre e, Jean-Luc Sautier propose de rajouter les termes «ETH/EPF», il propose même de biffer «et des Hautes Ecoles spécialisées» et Heinrich Krebs propose de biffer «Université» et de les remplacer par «ETH/EPF». Richard Arioli va plus loin, et propose de biffer la lettre «e» en entier sans remplacement, ce qui, lors du vote est accepté par 17 membres contre huit opposants. Quant à l'article 14, alinéa 1, Jean-Luc Sautier propose d'ajouter «elles profitent de l'appui du CH-Agrid». Walter Stockmann répond que le comité y est représenté, mais qu'il n'y a pas lieu de le mentionner expressément. René Sonney veut savoir pourquoi on parle de «peut entretenir». Il propose de remplacer ce terme par «entretient» tout court. Proposition acceptée par 16 oui contre six non. Quant à l'article 14, alinéa 3, Ruedi Küntzel veut savoir de quelle revue il s'agit. Réponse: de MPG. Andreas von Waldkirch veut savoir si nous pourrions exister en-dehors de la SIA. Réponse de Walter Stockmann: oui mais sans la mention «SIA». Richard Arioli fait remarquer qu'il s'agit de sociétés spécialisées indépendantes, mais qui ont une liaison avec les groupes professionnels. Lors du vote final du règlement, il est décidé ce qui suit: la lettre «e» de l'article 5 est biffée sans remplacement, l'alinéa 1 de l'article 14 «peut entretenir» est remplacé par «entretient». Lors du vote global, le nouveau règlement est adopté à l'unanimité.

## 9. Divers

Walter Stockmann précise les points suivants:

1. La nouvelle sia est opérationnelle, ainsi que les groupes professionnels. Pour le moment, le groupe Sol – Eau – Air, présidé par notre collègue Fritz Zollinger est plus actif que le groupe Construction qui est toujours sans président. Les forestiers sont fortement engagés dans la formation continue et sont en train de récolter les données de base en vue de la publication de leur programme.
  2. La journée sia aura lieu en automne 2001 à Lucerne et aura pour thème «Fascination du son».
  3. Deux grands projets sont en travail:
    - modèles de prestation
    - règlement des honoraires.Actuellement, la sia analyse les résultats de la consultation, puis organisera des séminaires d'information régionaux.
  4. Quant aux EPF de Zürich et Lausanne, on peut craindre que le génie rural disparaîtra. A Zürich les sections II et VIII ont été fusionnées en un département BAUG (Bau, Umwelt und Geomatik). Quelques chiffres sont donnés pour illustrer les nouvelles inscriptions d'étudiants dans ce département. Le poste pour le successeur du Professeur Ulrich Flury, se trouve, pour la deuxième fois, devant la Commission de nomination. En novembre, deux candidats se sont présentés. Le déroulement des cours est maintenu avec des chargés de cours invités et des colloques. Il n'y a pas d'autres questions, ni remarques.
- Pour finir, Walter Stockmann remercie le comité pour sa confiance et sa collaboration. Puisqu'il n'y a pas eu de fusion des associations professionnelles, les nouvelles sociétés spécialisées devront davantage collaborer avec les groupes professionnels. La séance est levée à 16h00. Walter Stockmann est remercié par les deux nouveaux co-présidents André Eisenring et Walter Wanner qui lui remettent deux cadeaux, représentant leur région respective, la Romandie et la Suisse centrale.

*Beat Benes*